

Gemeinsam *für mehr Personal* im Krankenhaus



Stephan Gummert, Pfleger

Am Wochenende und an Feiertagen betreue ich bis zu 15 Patienten. Die Schichten werden dann extrem ausgedünnt und Servicepersonal ist auch keines vor Ort. Der Stress ist nicht nur für meine Gesundheit und meine Psyche gefährlich. Auch eine gute Versorgung der Patientinnen und Patienten ist nicht gewährleistet. So kann es nicht weitergehen!

Dr. Renate Demharter, Ärztin

Ich bin bewusst Internistin und Notfallmedizinerin geworden, weil ich den Menschen nach ihren individuellen Bedürfnissen und in Situationen der Bedrohung von Leib und Leben helfen wollte. Zur Sicherheit der Patientinnen und Patienten ist Teamarbeit zwischen Pflege und Ärzten erforderlich. Die ist aber durch die mangelhafte pflegerische Ausstattung nicht mehr gesichert. Ich fordere deshalb von der Politik die gesetzliche Personalbemessung und deren Finanzierung. Nur so ist eine verantwortungsbewusste Versorgung möglich.



Gesundheit ist keine Ware! Kranke Menschen brauchen menschliche Zuwendung und kompetente Unterstützung, das kostet den Pflegenden viel Zeit und Kraft. Gesetzliche Personalstandards in einem reichen Land wie Deutschland sind für mich das Mindeste!

Hendrik Elkenhans, Arzt



Als Gesundheits- und Krankenpflegerin zu arbeiten, ist für mich der absolute Traumberuf. Aber es ist immer schwerer, die Patienten angemessen zu pflegen, ohne selbst daran zu zerbrechen. Wir hetzen von einem Patienten zum nächsten. Sie sagen, dass sie uns nicht rufen, wenn sie Hilfe brauchen, weil sie uns nicht zur Last fallen wollen, da sie sehen, was wir täglich leisten müssen. Die Unzufriedenheit wächst mit dem Gedanken, dass aufgrund von Personalmangel der Patient gefährdet sein könnte.

Victoria König, Pflegerin

Wir brauchen dringend mehr Personal in den Krankenhäusern, um uns angemessen um die Patienten kümmern zu können. Lasst uns gemeinsam für eine gesetzliche Personalbemessung kämpfen!



Die Krankenhauspetition für mehr Personal

Wir fordern vom Bundestag ein Gesetz zur Personalbemessung im Krankenhaus, das regeln soll, dass der reale Personalbedarf ermittelt wird sowie dass die benötigten Stellen in allen Bereichen des Krankenhauses geschaffen und zweckgebunden außerhalb der Fallpauschalen finanziert werden. Das Pflegestellenförderprogramm im aktuellen Krankenhausstrukturgesetzentwurf reicht nicht, um eine sichere Patient/innenversorgung zu gewährleisten.

jetzt unterzeichnen!

www.die-krankhauspetition.de

Warum das uns alle angeht:

Wer in den letzten Jahren zur Behandlung im Krankenhaus war oder dort Angehörige besucht hat, weiß: Das Personal in deutschen Krankenhäusern ist überlastet. Für notwendige Pflege- und Hygienemaßnahmen ist nicht genügend Zeit. Das hat einen Grund: Nach ver.di-Hochrechnungen fehlen 162.000 Stellen an Krankenhäusern, davon alleine 70.000 in der Pflege. Diese werden dringend benötigt, um eine gute Versorgung der Patient/innen sicherzustellen.

Denn die Zahl der Patient/innen und die Schwere der Erkrankungen nehmen zu. In Pflege, Therapie und Reinigung wurden zur gleichen Zeit aber massiv Stellen abgebaut. Während in der Schweiz ein/e Pfleger/in 5,5 Patient/innen versorgt und in Polen 9,3, ist eine Pflegekraft in Deutschland für 10,3 Patient/innen zuständig. Damit ist Deutschland europäisches Schlusslicht.

Jede/r dritte Patient/in wird Opfer von Komplikationen oder muss krank wieder nach Hause gehen. Der Personalmangel kann sogar lebensgefährlich sein: Eine britische Studie belegt, dass das Risiko, in einem Krankenhaus zu sterben, bei einer schlechteren personellen Betreuung um 26 Prozent erhöht ist. Nicht nur die Patient/innen, auch das Personal leidet unter den Zuständen: Die starke körperliche und emotionale Belastung führt zu Burn-Out und anderen Erkrankungen. Krankenhäuser werden kaputt gespart – und wir alle zahlen dafür mit unserer Gesundheit. Das Gesetz der Ökonomie wird über das Gebot der Menschlichkeit gestellt.

Kontakt

die-krankhauspetition@verdi.de

Tel.: 030-6956-1809

Protestbewegung wächst

In den letzten Monaten haben hunderttausende Krankenhausbeschäftigte und Unterstützer/innen für mehr Personal im Krankenhaus demonstriert, Protestaktionen gestartet und gestreikt. Die Bewegung wächst und zeigt erste Erfolge. Immer mehr Politiker/innen nehmen die Sorgen der Krankenhausbeschäftigten und der Bevölkerung wahr. Uns reichen aber keine Versprechungen, wir wollen eine gesetzliche Regelung für ausreichend Personal im Krankenhaus. Nur so kann eine gute Versorgung der Patient/innen sichergestellt werden.

Geht nicht? Geht doch!

Im Bereich der Psychatrien gibt es bereits eine Personalverordnung. Diese funktioniert und ist finanzierbar. Sie sichert Qualitätsstandards. In den 1990er-Jahren führte die „Pflegepersonalregelung“ in Krankenhäusern innerhalb von zwei Jahren zu 21.000 zusätzlichen Stellen im Pflegebereich. Diese Regelung wurde aber nach wenigen Jahren wieder außer Kraft gesetzt.

Gesetzliche Personalbemessung jetzt!

ver.di fordert eine wissenschaftlich gestützte und bedarfsgerechte Personalermittlung bis 2017 in allen deutschen Krankenhäusern, zunächst für die Pflege und dann für alle anderen Berufsgruppen. Das geforderte Gesetz soll den Einsatz des Personalbemessungsinstruments, dessen Kontrolle sowie die benötigte Finanzierung regeln. Die Finanzierung muss außerhalb der Fallpauschalen erfolgen und zweckgebunden sein. Der Bedarf soll pro Krankenhaus ermittelt werden und auch die Kontrollen sollen in jedem Krankenhaus stattfinden.

ver.di

DIE-KRANKENHAUSPETITION.de

für mehr Personal